

Aktuelle Marktentwicklung		ggü. Vw.
DAX	15.199,14	162,59
Euro STOXX 50	4.072,52	76,11
FTSE 100	7.146,85	135,84
S&P 500	4.361,19	60,73
Hang-Seng	25.325,09	1.288,72
MSCI World	3.031,57	38,68
Öl (Brent-Future)	83,65	2,39
Gold-Future	1.755,70	-11,90
Bloomb. Comm. Index	102,71	0,66

Quelle: Bloomberg

Prognosen: Aktienmärkte

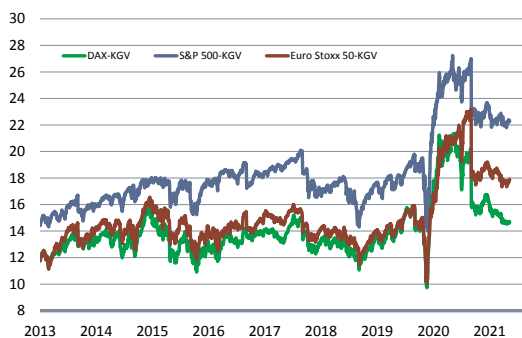
	aktuell	Dez. 21	Mrz. 22	Jun. 22	Sep. 22
DAX	15.199	16.500	16.750	17.500	17.750
Euro Stoxx 50	4.073	4.350	4.400	4.500	4.600
S&P 500	4.361	4.700	4.800	4.900	5.000

Spanne für 12 Monate

DAX	15.000 - 18.000
Euro Stoxx 50	4.000 - 4.700
S&P 500	4.200 - 5.200

Quelle: NATIONAL-BANK

Aktienmarktbewertung (KGV)



Quellen: Bloomberg, NATIONAL-BANK

Research
Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA Tel.: 0201 8115 556
Leiter Research NATIONAL-BANK AG
Email: frank.wohlgemuth@national-bank.de

Ekkehard Link, CFA Tel.: 0201 8115 558
Leiter Kapitalmarktanalyse NATIONAL-BANK AG
Email: ekkehard.link@national-bank.de

Markus Glockenmeier, CFA Tel.: 0201 8115 565
Senior Kapitalmarktanalyst NATIONAL-BANK AG
Email: markus.glockenmeier@national-bank.de

Institutionelle Kunden
Thorsten Heisig Tel.: 0201 8115 126
Bernd Andersen Tel.: 0201 8115 120

Zins- und Währungsmanagement
Thilo Voss Tel.: 0201 8115 414

Private Banking/Wealth Management:
[Ihre Ansprechpartner](#)

Aktualitäten

Die Nervosität und damit die Unsicherheit hat an den globalen Aktienmärkten in den letzten Wochen deutlich zugenommen. Die Gründe dafür sind vielschichtig: Es sind zum einen politische Gründe. Zuvorderst die bisherige Unfähigkeit der Biden-Administration, die zwei großen, zentralen Gesetzesvorhaben (Infrastrukturpaket, Haushaltspaket) durch den Kongress zu bringen. Ein Scheitern dieser Pakete hätte immense Auswirkungen für die Erfolgsaussichten der Demokraten im Wahlkampf für die Zwischenwahlen in 12 Monaten. In diesen hat traditionsgemäß ohnehin die Partei des Amtsinhabers im Weißen Haus die schlechteren Karten als die Opposition. Ohne zusätzliche Argumente, wie erfolgreich eingeführte Gesetze, würde es doppelt schwer, eine Rückeroberung des Kongresses durch die Republikaner zu verhindern. Über all dem schwebt Ex-Präsident Trump, der (scheinbar) sein Comeback auf der großen politischen Bühne von langer Hand vorbereitet. Zum anderen belasten die signifikant gestiegenen Rohstoffpreise das Aktiensentiment. Diese erhöhen die Inputpreise vieler Unternehmen deutlich und belasten folglich die Margen. Die Lieferkettenproblematik bleibt weiter ungelöst und sorgt bei vielen Unternehmen für erhebliche Probleme. Tradierte Lieferketten lassen sich nunmal nicht über Nacht ändern und oftmals ist dies aufgrund der Abhängigkeit von bestimmten Zulieferern gar nicht möglich.

Aktien

Ja, das Aktienumfeld ist in den letzten Wochen schwieriger geworden, trotzdem sollte nicht übersehen werden, dass die globalen Aktienmärkte in diesem Jahr bislang auf eine ausgezeichnete Entwicklung zurückblicken können. So sind DAX und Euro Stoxx 50 um 10,1% respektive 13,9% gestiegen, der S&P 500 liegt um 16,1% höher als zu Jahresbeginn. Auch wenn es jetzt zu (moderaten) Gewinnmitnahmen käme, änderte dies am hervorragenden Aktienjahr nichts. Die relative Vorteilhaftigkeit der Aktienanlage im Vergleich zu den Rentenmärkten ändert sich - trotz des Anstiegs der Kapitalmarktzinsen in den letzten Wochen - nahezu nicht. Bei Zugrundelegen der Realrendite (Nominalzins abzüglich Inflationsrate) als Vergleichsmaßstab zu den Dividendenrenditen der Aktienanlage spricht deren Vorteilhaftigkeit weiterhin eine eindeutige Sprache. Daran werden auch kosmetische Korrekturen an der Geldpolitik der US-Notenbank nichts ändern.

Investoren sollten sich thematisch stärker an Zukunftsthemen orientieren (erneuerbare Energien, künstliche Intelligenz, Nachhaltigkeit). Das sind die Themen, die global die inhaltlichen Schwerpunkte in den nächsten Jahrzehnten setzen werden, vollkommen unabhängig von den momentan herrschenden Unsicherheiten.

Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA

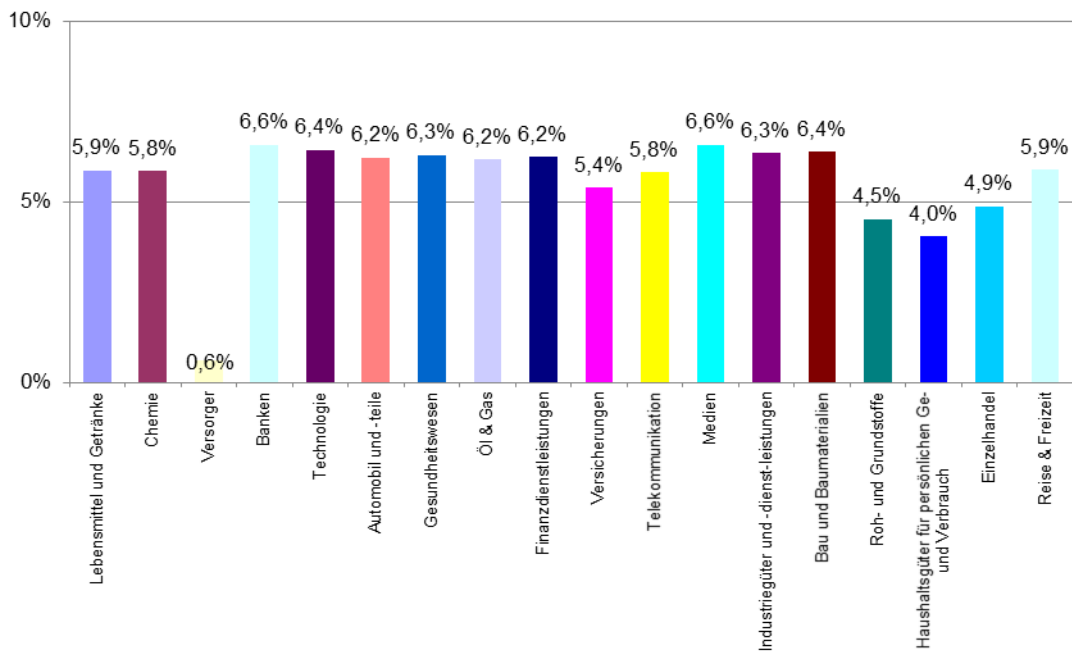


NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa

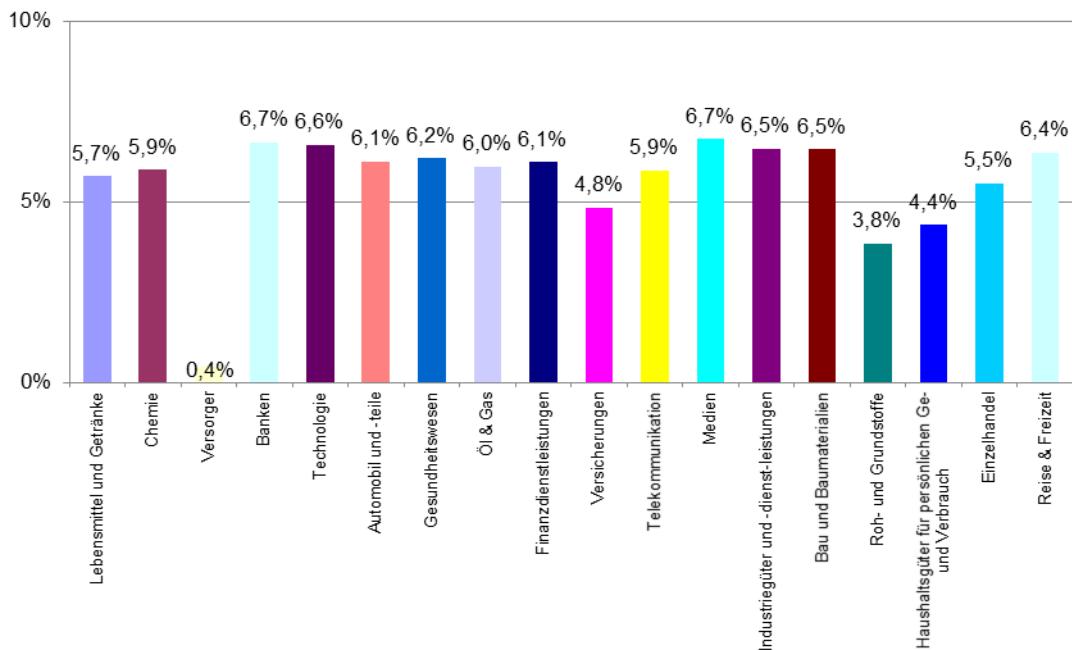
Aktuelle Kommentierung:

Drei Viertel des Börsenjahres 2021 sind „im Sack“ - Zeit für einen Blick auf wesentliche Entwicklungen, wie sie das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa nachzeichnet:

Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 08.10.2021



Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 01.10.2021



Zum **01.10.2021** erzielt eine den Verlauf des **NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa** nachzeichnende Geldanlage **unter Berücksichtigung von Transaktionskosten** ein **Jahresresultat in Höhe von 12,77%**. Der **von Transaktionskosten befreite angemessene Vergleichsmaßstab (Benchmark Index)** in Form des **STOXX 600 Preis-Index** verzeichnet dagegen einen Wertzuwachs in Höhe von **13,5 %**. Bis dato verzeichnet somit das **NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa** keine Out-performance („Vorsprung“) vor dem Referenzindex, zeichnet aber dessen Wertentwicklung zufriedenstellend nach.

Drei Monate vor der „Ziellinie“ des Jahresendes signalisiert das **NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa** eine zunehmende Angleichung der Wertentwicklung von ca. 50 % aller 18 Branchenindices und **bestätigt die alte Hausse-Weisheit „Steigt Butter, steigt Käse!“**. Als „Totalausfall“ erscheinen ausgerechnet die **„defensiven“ Versorger** (Gewichtung 0,6 % nach 0,4 % vor Wochenfrist), deren Gewichtung im **NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa** kontinuierlich während des Jahresverlaufs absank und aktuell vor seiner Marginalisierung steht. Anders ausgedrückt: **Versorgerwerte sollten in einem europäischen Aktiendepot nicht (mehr) nennenswert vertreten sein.**

Ein gewisses **„Nachhinken“** zeigen ferner **Roh- und Grundstoffe** (Gewichtung 4,5 % nach 3,8 % vor Wochenfrist), **Haushaltungsgüter für den persönlichen Ge- und Verbrauch** (Gewichtung 4,0 % nach 4,4 % vor Wochenfrist) und **Einzelhandel** (Gewichtung 4,9 % nach 5,5 % vor Wochenfrist). Zulegen kann hingegen der Branchenindex **Öl & Gas** (Gewichtung 6,2 % nach 6,0 % vor Wochenfrist), was freilich vor dem Hintergrund des aufstrebenden Rohölpreises kaum Wunder nimmt.

Die summarische Betrachtung des Geschehens im **NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa deutet auf eine Fortsetzung der robusten Konjunktorentwicklung**, die auch die künftige europäische Aktienmarktentwicklung mittelfristig stützen dürfte.

Anleger bleiben aufgefordert, die **Devise „The trend is your friend!“** zu befolgen: **Die relativ starken Branchenindices sollten bevorzugt dotiert werden und die „zurückgebliebenen“ dagegen unverändert gemieden werden.** Wie schon bislang wollen die künftigen Ausgaben des „**FOKUS Finanzmärkte**“ dabei eine verlässliche Hilfestellung bieten.

Dipl.-Kfm. Ekkehard D. Link, CFA

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN!

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsäußerungen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK
Aktiengesellschaft
Theaterplatz 8
45127 Essen

Aufsichtsbehörde
Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.